

treue Dienste und sucht frommen Christen stets abbruch zu thun/theils mit Gewalt durch Blutdürstige Tyrannen und Verfolger/die/wo sie können / das Blut der treuen Gottes-knechte vergiessen wie Wasser: Theils mit Hinderlist / Augenlust / Fleischeslust und hoffärtiges Leben

[1. Joh. 2.] seyn gleichsam der Welt ihre betrüglische Hyänen, ihre verführische Sirenen und Mordsängerinnen/dadurch sie andere an sich lockt: Ihre böse Gesellschaft / ihre ärgerliche Exempel seyn gleichsam die betrieglichen Netze/welche sie/wie vor dem die Retiarii [a] bey den Römern/ andern üben Kopff wirfft/sie dadurch gefangen nimmt und dem Teuffel zuführt/ Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute und die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen Sap. 4. 12.

Joh. II, 16.

(a) Gladiatores erant, qui rete sub scuto gestabant, quo adversarium involverent. Hinc Prov. Contra retiarium ferula, ap. Martial. Praef. l. 2. Epigr. de quo Erasmo in Chil.

Den dritten Hauffen commandiret unser eigen Fleisch und Blut / der schnöde hostis intestinus und Berräther in unser Herzens-Bestung/ angvis in sinu fatus eine Schlange die wir im Busen hegen: wann dieser Feind nicht wäre / so könten die andern uns nicht beykommen! Allein dieser schäd. Feind conspirirt und correspondirt mit dem Teuffel und der Welt / es gelüftet ihm stets wider den Geist Gal. 5. Da geht keine Stunde hin / daß nicht dieser innerliche Feind allerhand verrätherische überläuffer/das ist/böse rebellische Gedancken ausschicke / also daß ein Christ Gott dancket / wann er durch einen seligen Todt erlöset wird von dem Leibe dieses Todes Rom. VII, 24.

Gal. V, 17.

Rom. VII, 24.

Rom. 7. Solcher gestalt darff nun ein Christen-herz sich nicht lange nach Feinden umbsehen / sondern hat vielmehr zuflagen: Ach Herr / wie ist meiner Feinde so viel und sehen sich so viel wieder mich Psalm. 3.

Pfal. III, 2.

Der letzte Feind aber ist der Todt / wie Pau

Pau